Jan V. Wirth
Dipl.-Sozialarbeiter/-pädagoge (FH)

LEBENSFÜHRUNG ALS SYSTEMPROBLEM

ENTWURF EINER THEORIE DER LEBENSFÜHRUNG

DIE „SINNFRAGE" VERANSCHAULICHT DIE BEDEUTUNG DER VERHEISSENEN NATURGRUNDLAGEN.

1 Problem-stellung

2 Zentrale Fragen

3 Vorgehens-weise

4 Ergebnisse

5 Kritik

6 Offene Fragen

1

Problem-
stellung

Zentraler Ausgangspunkt und Wegweiser der Forschungsarbeit

Das Desiderat einer Theorie der Lebensführung

„Soziale Arbeit benötigt eine Theorie der Lebensführung in der modernen Gesellschaft, die in der Lage ist aufzuzeigen, unter welchen Bedingungen Inklusionen und Exklusionen zu einer solchen Hilfebedürftigkeit führen, die Leistungen der Sozialen Arbeit veranlasst, und worin die Möglichkeiten und Grenzen solcher Leistungen liegen.“[1]

1 Scherr 2004b: 56-57.

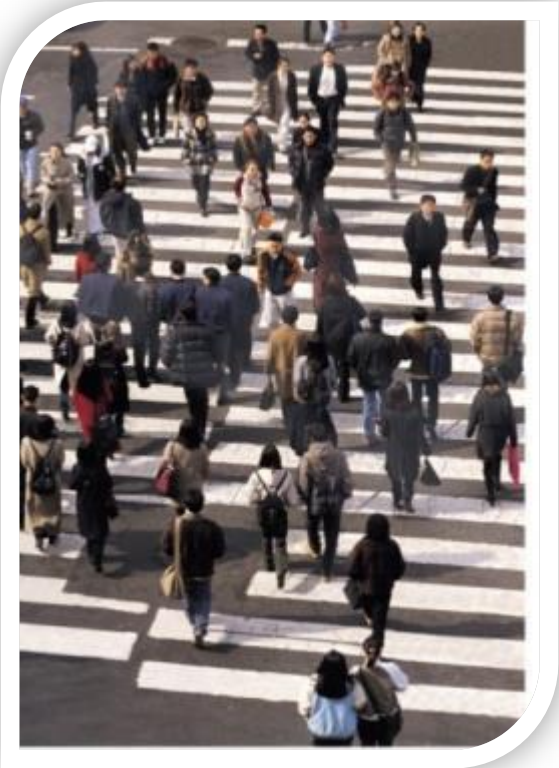
2

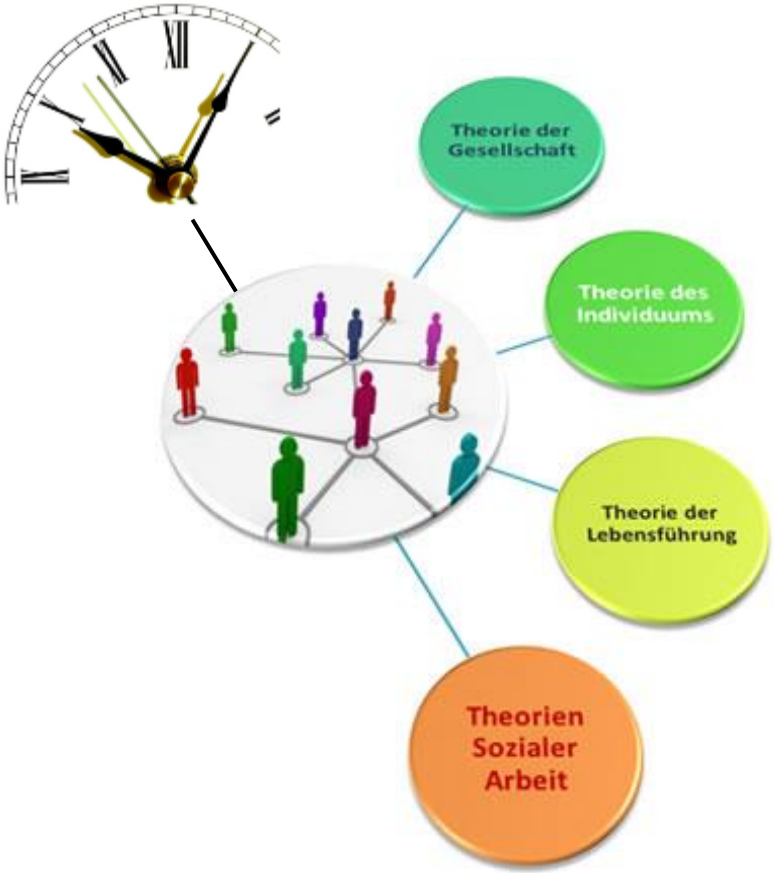
Zentrale Fragen

Lebensführung als Rahmenkonzept zur Koordination von wissenschaftlichen Fragen

Wissen worauf es ankommt

Theoriegemenge…

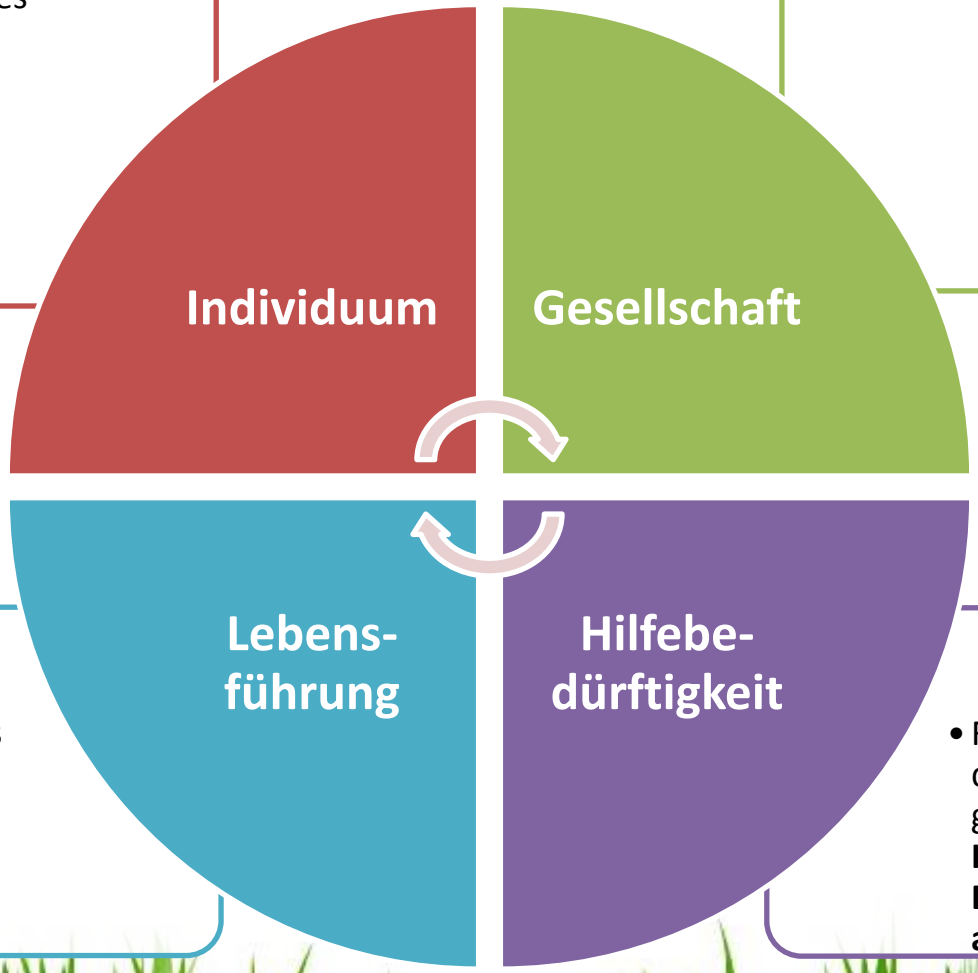




…Theorieentzerrung

- Empirisch plausibles Verständnis für **biopsychosoziale** Funktionsweisen des Individuums

- Klärung des Verhältnisses von unterschiedlichen **Funktionsbereichen** der Gesellschaft und ihre Bedeutung für die Lebensführung



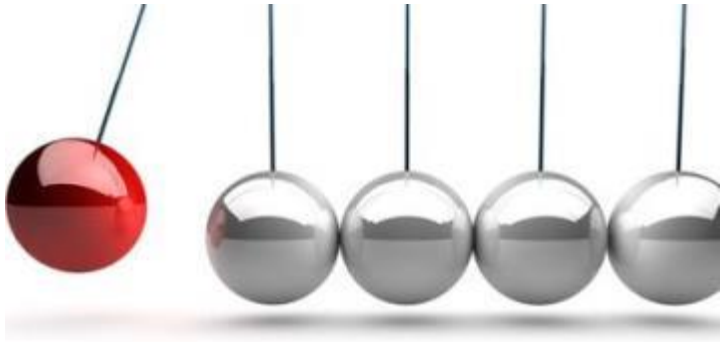
- Lebensführung als **Wechselspiel** zwischen Individuum und Gesellschaft

- Folge von dysfunktional gewordenen **Inklusions- und Exklusions-arrangements**

Zentrale Fragestellungen[1]

- Welchen Sinn produziert »Lebensführung« als **Bedeutungs- und Kommunikationszusammenhang**?
- In Bezug auf welches **gesellschaftliche Problem** stellt die Sinnfigur »Lebensführung« eine Antwort dar?
- Unter **welchen Bedingungen** führen Inklusion und Exklusion zu einer solchen Form von Hilfebedürftigkeit, dass sie gesellschaftlich organisierte Hilfe wie Soziale Arbeit zum Anlass hat?

1 Vgl. S. 38.



3 Vorgehens-weise

Zur Methodologie dieser Forschungsarbeit

Überlegen wie es gehen kann

SCHNEISEN DURCH WELTKOMPLEXITÄT – DAS THEORIE-WERKZEUG

„Wie ist es möglich, daß wir in geordnete Beziehungen treten können, und zwar hinreichend erwartbar, hinreichend enttäuschungssicher, hinreichend schnell gemessen an den je eigenen Lebenserfordernissen?“[1]

1 Luhmann 1981a: 208.

ZITAT

„Das methodologische Rezept hierfür lautet: Theorien zu suchen, denen es gelingt, Normales für unwahrscheinlich zu erklären.“[1]

1 Luhmann 1984: 162.

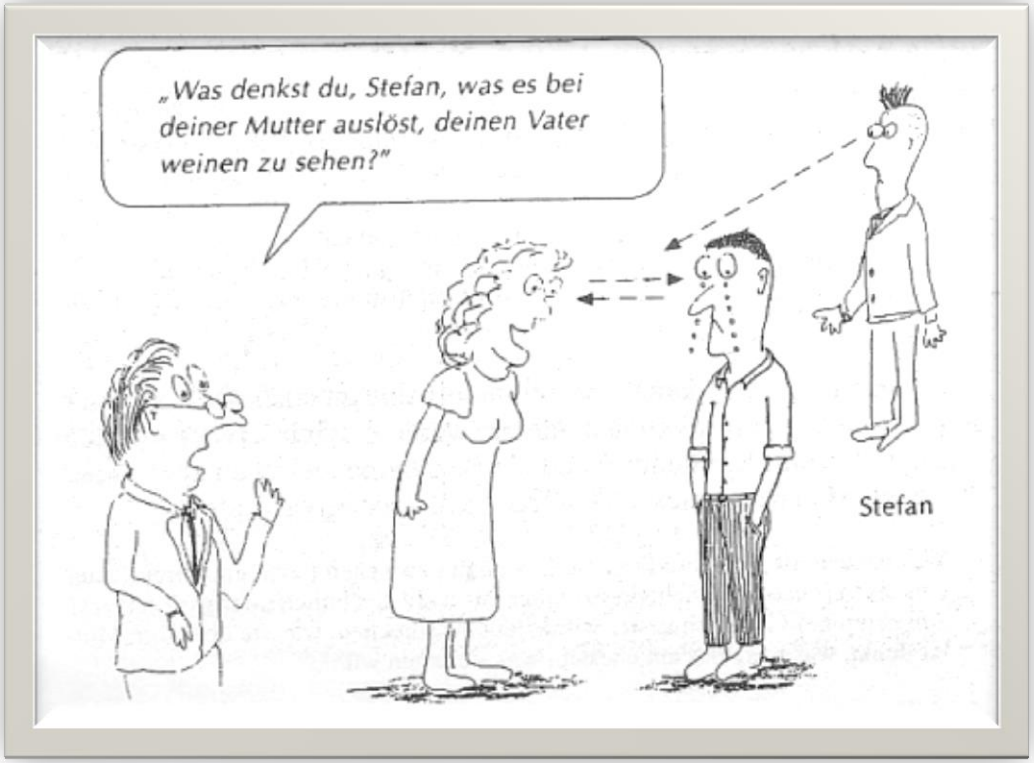
ZITAT

THEORIESCHNEISEN LEBENSFÜHRUNG I

- Phänomenologische Reduktion
- Funktionale Analyse
- Zeittheoretische Perspektiven

THEORIESCHNEISEN LEBENSFÜHRUNG II

- Kritische Analyse von Theorien
  - Sozialer Arbeit
  - Soziologie der Lebensführung



Der Theorie der Lebensführung geht es um die Beschreibung der Ambivalenzen zwischen Individuum und Gesellschaft und den daraus resultierenden Wechselwirkungen zwischen den beteiligten Akteuren bzw. Systemen.

FOKUS

THEORIESCHNEISEN LEBENSFÜHRUNG III

- **Transdisziplinäre Perspektive**
  - Innenseite von Lebensführung
  - Konstruktion und Movens der Lebensführung
  - Außenseite von Lebensführung

Lebensführung = sinnhafte Organisation von Komplexität

– in der Zeitdimension

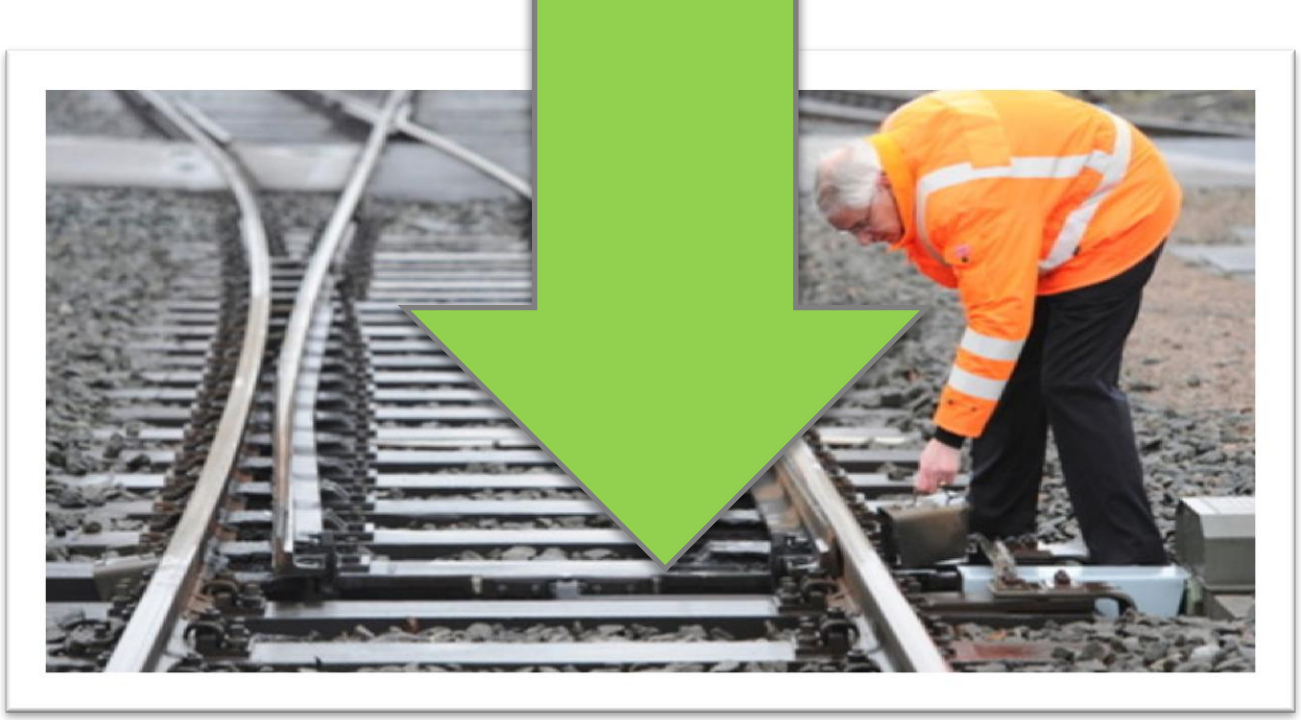
– in der Raumdimension und

– der Sachdimension

KONSTRUKTION VON LEBENSFÜHRUNG

THEORIESCHNEISE HILFEBEDÜRFTIGKEIT

- **Genese von Hilfebedürftigkeit im Kontext von Inklusions- und Exklusionsproblemen im Lebensverlauf**



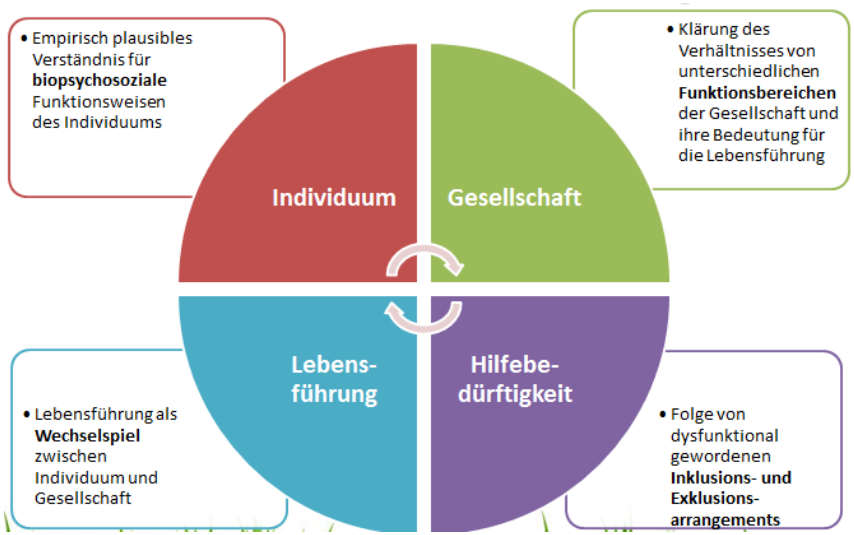
Der Theorie der Lebensführung geht es mit der Unterscheidung „Inklusion/Exklusion“ **sowohl** um die je aktuelle interaktive Bindung von Individuen als Akteure an den kommunikativen Prozess **als auch** darum wie sie als Themen der Kommunikation vorkommen (S. 292-293).

WEICHENSTELLUNG

THEORIESCHNEISE BESCHREIBEN UND BEWERTEN

- Normative Fundierung von Lebensführung
  - der Capability-Approach
  - Kongruenz von Grundannahmen von CA und Systemtheorie der Lf.

4 Ergebnisse



Thesen und Problemperspektiven

Ausgewählte Forschungsergebnisse

1. Welchen Sinn produziert »Lebensführung« als Bedeutungs- und Kommunikationszusammenhang?

Lebensführung bezeichnet **die sinnregulierte Organisation von Komplexität** (Zeit, Raum, Sach- und Sozialdimension) **im Hinblick auf die aktuellen biologischen, psychischen und sozialen Funktionserfordernisse eines Individuums.**

2. In Bezug auf welches gesellschaftliche Problem stellt die Sinnfigur »Lebensführung« eine Problemlösung dar?

Das Individuum muss sich in der unter dem Primat funktionaler Differenzierung stehenden Gesellschaft **selbst führen** - kann dies aber nur vor dem Hintergrund **mitlaufender** kommunikativer **Adressierung** durch die verschiedenen gesellschaftlichen Teilsysteme.

In der polykontexturalen Lebensführung übernimmt das (transversale) Selbst des Individuums das **Arrangieren der** mit Inklusion/Exklusion unaufhebbar verbundenen **Ambivalenzen** und Widersprüche.

3. Unter welchen Bedingungen führen Inklusion und Exklusion zu einer solchen Form von Hilfebedürftigkeit, dass sie gesellschaftlich organisierte Hilfe wie Soziale Arbeit zum Anlass hat?

Hilfebedürftigkeit als Problem des externen oder internen Zugangs zu Leistungen gesellschaftlicher Teilsysteme entsteht bei **Hyperinklusion**, wenn diese zugleich **Selbstexklusion ausschließt**.

Eine für das Individuum passendere Lebensführung wird blockiert, soweit die Leistungen aus der Hyperinklusion für die Lebensführung **unverzichtbar** sind, während zugleich andere Inklusions- und Exklusionsweisen **nicht verwirklichbar** sind bzw. scheinen.

WEITERE AUSGEWÄHLTE THESEN

THESEN

**LEBENSFÜHRUNG WIRD ANGETRIEBEN
DURCH DIE SINNHAFTE VERARBEITUNG VON AMBIVALENZEN –
UMGANGSFORMEN MIT AMBIVALENZ FINDEN SICH WIE FOLGT (S. 236FF.):**

- Ausblenden
- Aushalten
- Akzeptieren
- Utilisieren
- Einblenden

THESEN

DAS GUTE LEBEN (S. 261FF.) ...

wäre ein Leben, in dem die aktuelle Kommunikation es zulässt, dass ein an [illegible]eteiligtes Individuum selbstselekt[illegible] [illegible]swerte Inklusions- und Exkl[illegible] s[illegible]skombinationen verwirklicht.

THESEN

DER DOPPELTE BLICK DER SOZIALEN ARBEIT (S. 125) …

Soziale Arbeit, die auf die Ambivalenz von Aktualität und Möglichkeit von Lebensführung aufmerksam machen will, arbeitet mit dem „Doppelten Blick“.

Er bedeutet, a) ein »mögliches« Individuum hinter bzw. neben der »aktuellen« Person zu antizipieren und b) diese Ambivalenz in Verwirklichungsmöglichkeiten zu überfüh

“If the child does no[illegible] be inoculated, and you nevertheless think [illegible] idea for him/her to be inoculated, then the [illegible] may be connected with the freedom that this p[illegible]n will have in the future by having the measles shot now.

The child when it grows up must have more freedom.

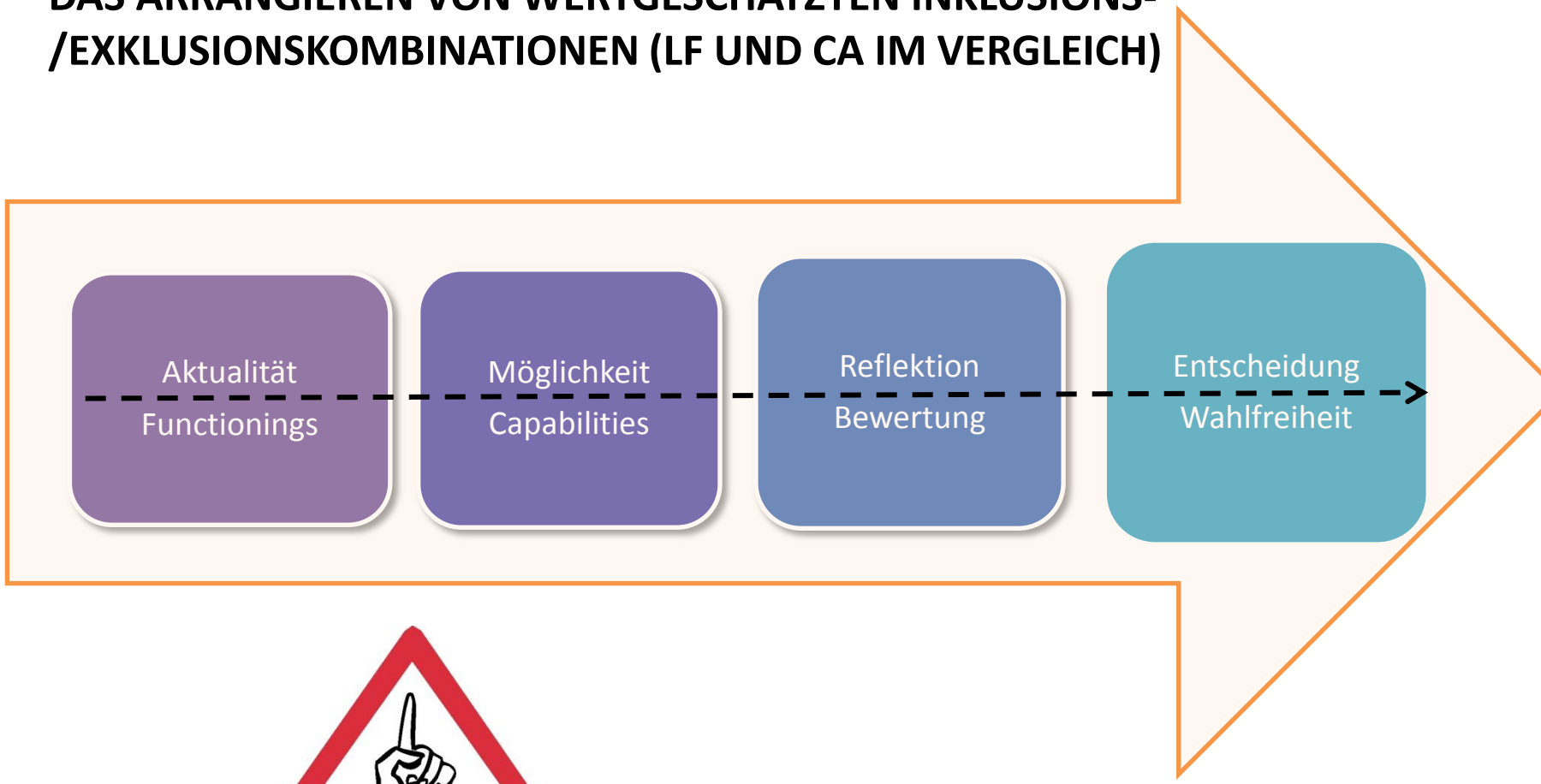
So when you are considering a child, you have to consider not only the child’s freedom now, but also the child’s freedom in the future” (Saito 2003, p. 25).[1]

1 Z.n. Babic, Bernhard; Germes Castro, Oscar; Graf, Gunter (2009: 4).

ZITAT

THESEN

DAS ARRANGIEREN VON WERTGESCHÄTZTEN INKLUSIONS-/EXKLUSIONSKOMBINATIONEN (LF UND CA IM VERGLEICH)



Entscheidung und die Befähigung dazu…

„Funktionen und Verwirklichungschancen stehen in einem zirkulären Verhältnis zueinander, insofern die Funktion, Auswahlentscheidungen zu treffen, eine Voraussetzung für die Wahl einer Lebensweise aus der Menge an Verwirklichungschancen ist.“[1]

1 Leßmann 2012: 60.

ZITAT

„Die Aktualität je konkreter Beobachtungen limitiert immer das jeweils anders Mögliche, denn das jeweils anders Mögliche wird nicht gewissermaßen aus einem arbiträren Bereich mit dem Fallschirm abgeworfen, sondern bleibt mitkonstituiert durch die Aktualität der jeweils möglichen eigenen strukturdeterminierten Operationen“ (Wirth: 268).

ZITAT

CA – Praxisanwendung

Projekt Pflegekinder in Freiburg i. Br.

A.

- Befragung der Kinder innerhalb und außerhalb von Pflegefamilien in F.i.B. nach dem, was sie wertschätzen, welches Leben sie später führen möchten (I/E-Arrangements) und wie sie ihre Chancen einschätzen, ihre Pläne zu realisieren, welche Unterstützung sie aktuell erhalten und welche Form zusätzlicher Unterstützung sie brauchen, um ihre Ziele zu erreichen (Methoden: Bilder, Geschichten, narrative und/oder halb-strukturierte Interviews).

CA – Praxisanwendung

Projekt Pflegekinder in Freiburg i. Br.

B.

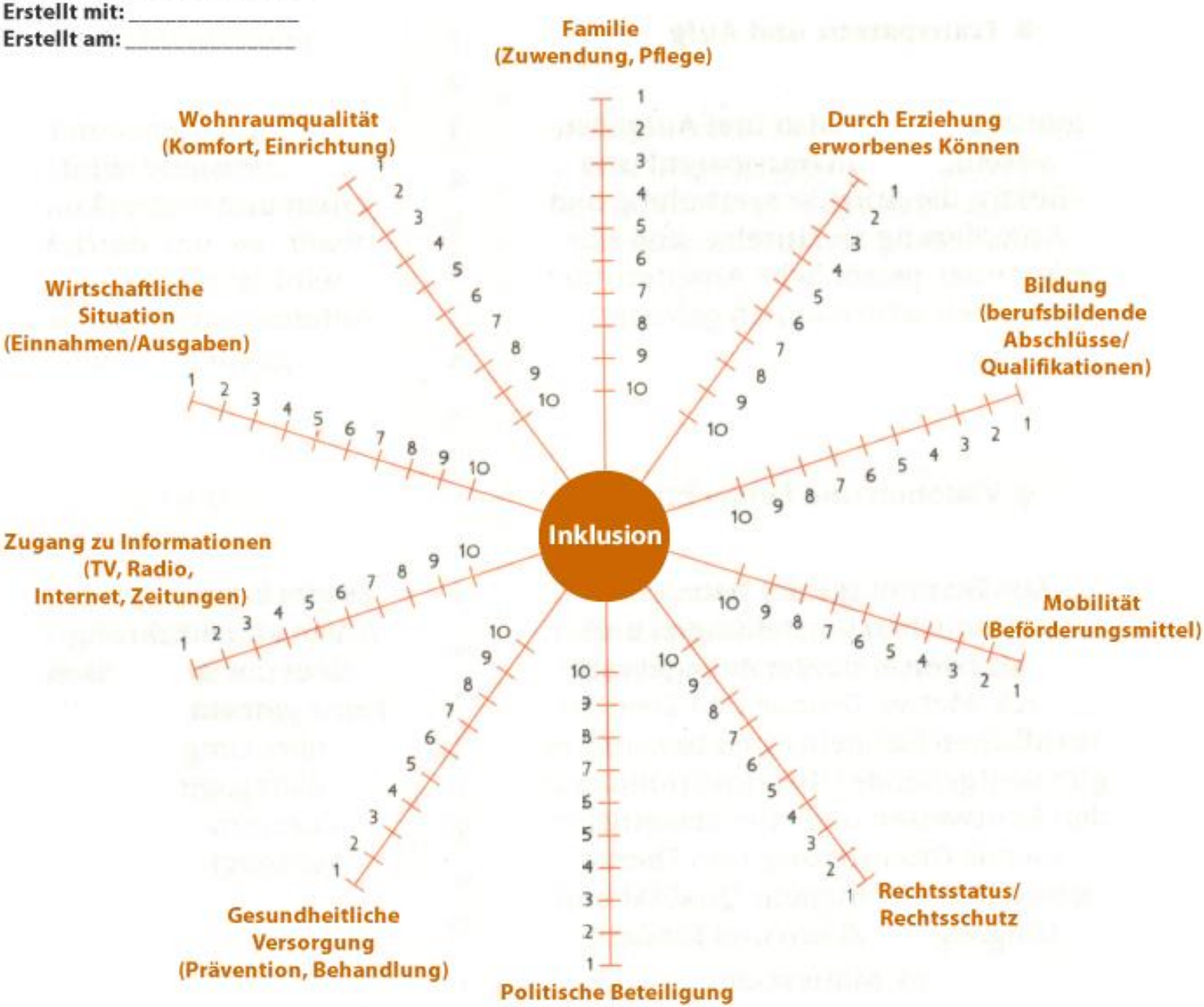
- Befragung der Herkunftsfamilien, Pflegeeltern und anderer relevanter Unterstützer, um einen multiperspektivischen Blick auf die Fragen zu bekommen, wie das Leben des Kindes später aussehen könnte (I/E-Arrangements), was die Kinder dafür tun können und was sie als Erwachsene dafür tun können (Methoden: Leitfadenzentrierte Interviews, Gruppendiskussionen).

Bewerten der gegenwärtigen Lebenssituation (max. Inklusion= 10, minimale Inklusion=1)

KlientIn: _____

Erstellt mit: _____

Erstellt am: _____



Analysestern Inklusion/Exklusion

5

KRITIK UND BLINDE FLECKE

„WO KEIN ZWEIFEL, DA AUCH KEIN WISSEN.“

LUDWIG WITTGENSTEIN

KRITIK UN[illegible]DE FLECKEN

- Relevanz von flüchtiger Kommunikation, interaktiven und digitalen Netzwerken für die Lebensführung
- Soziale Bedeutung des Körpers in der Lebensführung
- Funktion von Gruppenzugehörigkeiten für die Lebensführung
- Funktion von organisationaler Mitgliedschaft für die Lebensführung

6

OFFENE FRAGEN

DISKUSSION

Verwendete Literatur

- **Babic, Bernhard; Germes Castro, Oscar; Graf, Gunter** (2009): Approaching Capabilities with Children in Care. Presented at the International Conference of the Human Development and Capability Association (HDCA) in Lima, 10-12 September 2009. Lima, 10.09.2009. Online verfügbar unter http://www.ifz-salzburg.at/uploads/paper_babicgermesgraf.pdf, zuletzt geprüft am 26.09.2013.
- **Leßmann, Ortrud** (2011): Verwirklichungschancen und Entscheidungskompetenz. In: Clemens Sedmak, Bernhard Babic, Reinhold Bauer und Christian Posch (Hg.): Der Capability-Approach in sozialwissenschaftlichen Kontexten. Überlegungen zur Anschlussfähigkeit eines entwicklungspolitischen Konzepts. Wiesbaden: Springer, S. 53–73.
- **Luhmann, Niklas** (1981a): Gesellschaftsstruktur und Semantik: Studien zur Wissenssoziologie der modernen Gesellschaft Bd. 2. Frankfurt am Main: Suhrkamp.
- **Scherr, Albert** (2004b): Exklusionsindividualität, Lebensführung und Soziale Arbeit. In: Roland Merten und Albert Scherr (Hg.): Inklusion und Exklusion in der sozialen Arbeit. Wiesbaden: VS, S. 55-74.

DANKE SEHR FÜR…